

# Pressemitteilung

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e. V.

Nr. 3/19 (13. März 2019)

## 2. EU-Wirtschaftsgespräche des DWV

Am 05.03.2019 fand in der Landesvertretung Brandenburg bei der Europäischen Union das zweite EU H<sub>2</sub>-Wirtschaftsgespräch mit dem Leitthema „Rechtssichere nationale Umsetzung der RED II als nationale Wasserstoffindustrie 2019“ mit großem Erfolg statt. Die RED II bietet erstmalig die Chance, die wirtschaftliche Basis für den Markthochlauf einer europäischen Wasserstoffindustrie mit über 5,4 Mio. neuen Arbeitsplätzen bis 2050 zu schaffen.

Prof. Jörg Steinbach, Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg, unterstrich in seiner Begrüßungsrede das starke Interesse seines Landes an der raschen Markteinführung von Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom produziert wird. Der Aufbau einer Wasserstoffindustrie ist in Brandenburg eine industriepolitische Chance, dem anstehenden Strukturwandel zu begegnen. Die Kommission für „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ hat in ihrem Abschlussbericht bereits entsprechende Projekte für die Lausitz identifiziert. Nun gilt es, zügig die regulatorischen Voraussetzungen auf europäischer und nationaler Ebene für einen zeitnahen Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft zu schaffen.

Die darauf folgenden Impulsvorträge von Herrn Werner Diwald (Vorstandsvorsitzender des DWV), Herrn Prof. Christian Küchen (Hauptgeschäftsführer des Mineralölwirtschaftsverband) und Herrn Roland Käppner (Head of Energy Storage & Hydrogen bei Thyssenkrupp Industrie Solutions) erläuterten aus verschiedenen Blickwinkeln die wirtschaftlichen Chancen, die mit Power2Hydrogen verbunden sind. Herr Käppner machte sehr deutlich, dass die benötigten Technologien im industriellen Maßstab Marktreife hätten und man nur noch auf die notwendigen Rahmenbedingungen für den Markthochlauf warte. Dieses bestätigte Herr Prof. Küchen. Die Raffinerien würden unmittelbar den Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom produziert wird, zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen bei den in den Markt eingeführten Kraftstoffen einsetzen, wenn die RED II entsprechend in nationales Recht umgesetzt werden würde.

In dem abschließenden Impulsvortrag von Herrn Dr. Martin Altrock (Partner bei Becker-Büttner-Held) wurden die rechtlichen Aspekte der RED II für eine wirtschaftliche Mitverarbeitung von grünem Wasserstoff in Raffinerien vorgestellt. Dr. Altrock bestätigte, dass die RED II durchaus die Möglichkeit für die Mitgliedstaaten biete, Power2Hydrogen im Verkehrssektor zu befördern.

---

Der DWV informiert über Wasserstoff als Energieträger und Brennstoffzellen als Energiewandler im Rahmen einer umweltverträglichen Energiewirtschaft, vor allem auf der Grundlage erneuerbarer Primärenergien.

**Nachdruck frei — Belegexemplare erbeten**

**Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e. V.**

## **Pressemitteilung Seite 2**

**Nr. 3/19 (13. März 2019)**

Die RED II ermöglicht die Anerkennung von grünem Wasserstoff in der anteiligen Mitverarbeitung in Raffinerien zur Erreichung des Zielanteils erneuerbarer Energien bei den in Verkehr gebrachten Kraftstoffen. Ebenso konstatierte Herr Dr. Altrock, dass die Möglichkeit bestehe, grüne Wasserstoffmengen, die im Verkehr verwendet werden, mit dem Mehrfachen ihres Energiegehaltes auf die Zielerfüllung anzurechnen.

Nach den facettenreichen Redebeiträgen entstand eine lebhafte und intensive Diskussion. Einigkeit herrschte über die industriepolitischen, aber auch energiesystemischen Chancen, die sich aus einer zeitnahen Markteinführung von grünem Wasserstoff ergeben würden.

Damit eine zeitnahe rechtssichere Markteinführung von grünem Wasserstoff gelingen kann, wäre die formelle Klarstellung offener Fragen zur RED II auf europäischer Ebene durch die Kommission sehr hilfreich. So würden Fehlinterpretationen bei der Umsetzung in nationales Recht vermieden, und die Unternehmen könnten bereits vor der nationalen Umsetzung Investitionsvorbereitungen aufnehmen. Dieses ist insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbes wichtig. Nur wenn in Europa zeitnah ein Markt für Power2Hydrogen geschaffen wird, kann die Technologieführerschaft in Europa gehalten werden.

Diese Klarstellung muss nach Ansicht der Teilnehmer noch innerhalb dieses Jahres durch die GD ENER erfolgen. Nur so hätten die Mitgliedstaaten ausreichend Zeit, um die RED II rechtssicher in nationales Recht umzusetzen, ohne dabei unnötige wirtschaftliche Barrieren für die Markteinführung von grünem Wasserstoff zu schaffen.

Um diese wichtigen industriepolitischen Ziele erreichen zu können, bestand unter allen Teilnehmern der Veranstaltung Konsens, dass man gemeinsam mit den MdEPs, MdBs, den Bundesländern und der Industrie im Dialog mit der Kommission eine Konkretisierung der möglichen Interpretation des Text der RED II noch in diesem Jahr herbeiführen muss.

### **Über den DWV**

Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband (DWV) ist seit 1996 als Interessenverband auf die Förderung einer zügigen Markteinführung des Energieträgers Wasserstoff und der Brennstoffzellentechnologie ausgerichtet. Ziel ist es, alle Aspekte einer künftigen Versorgungsinfrastruktur mit Wasserstoff, dessen Herstellung und energetische Nutzung — insbesondere die Energieumwandlung mittels Brennstoffzellen — in eine Sach- und Perspektivdiskussion einzubringen sowie die Marktentwicklung aktiv mitzugestalten. Unsere 242 persönlichen Mitglieder und 108 Mitgliedsinstitutionen und -unternehmen stehen für bundesweit mehr als 1,5 Millionen Arbeitsplätze; der Verband repräsentiert somit einen bedeutenden Teil der deutschen Wirtschaft ([www.dwv-info.de](http://www.dwv-info.de)).